

Bundesstützpunkte in Nürnberg – Aktuelle Entwicklungen

In der letzten Sitzung der Sportkommission am 6. Juli 2018 wurde berichtet, dass verschiedene Spitzenverbände Anträge auf Anerkennung als Bundesstützpunkt (BSP) Nürnberg gestellt haben.

Demnach waren zum damaligen Zeitpunkt die Sportarten Radsport (mit Straße und Bahn sowie Mountainbike) und Taekwondo vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sportfachlich bis 2024 als BSP Nürnberg befürwortet worden.

Die Sportarten/-verbände Ringen und Triathlon hatten die sportfachliche Anerkennung als BSP Nürnberg bis 2020 erhalten.

Der Antrag von Badminton war bis 2020 zurückgestellt worden und sollte dann erneut geprüft werden, der des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für den BSP Fürth wurde nicht befürwortet.

Ausstehend war die Begutachtung durch das Bundesministerium des Innern (BMI), dessen Entscheidung in den meisten Fällen im Oktober 2018 gefallen ist. Darüber hinaus sollten insbesondere hinsichtlich der Bemühungen um die BSP Badminton und Leichtathletik noch Gespräche der Spitzenverbände und des Landes mit dem Bund geführt werden.

Das aktuelle Ergebnis:

- die Bundesstützpunkte Radsport (Straße und Bahn sowie Mountainbike) und Taekwondo sind bis 2024 anerkannt
- die Bundesstützpunkte Ringen und Triathlon bis 2020.
- die Situation beim Bundesstützpunkt Badminton Nürnberg ist noch offen, weil es noch Abstimmungsbedarf zwischen dem BMI einerseits und dem Land Bayern und dem BLSV andererseits gibt (Tendenz: erneuter Antrag in 2020)
- dem Bundesstützpunkt Leichtathletik Fürth wurde trotz des Einsatzes des Spitzenverbandes und des Landes die Anerkennung verweigert. Der BSP München hat dafür zwei Disziplingruppen mehr genehmigt bekommen.

Als Konsequenz der Anerkennung kann davon ausgegangen werden, dass die Träger der Bundesstützpunkte Zuschüsse des Bundes und des Landes sowohl bei investiven Maßnahmen (z.B. Bau eines Velodroms) als auch für den Betrieb erhalten.